

Geschichten, die das Leben schrieb

Diese Geschichte hat ein Happy End

Wie Genet und Yosief nach langer Zeit endlich zusammen in Biel leben dürfen



Yosief und Genet wurden am 1. Februar 2018 ein Paar.

Sie wurden auf dem Zivilstandsamt in Biel/Bienne von Frau Egli getraut. Sie hatten sich auf ihrer Fluchtroute in Griechenland kennengelernt. Dann waren sie, unabhängig voneinander, als Flüchtlinge in die Schweiz gekommen, sie 2012, er 2017. Sie bekam Asyl und mit dem Ausweis B durfte sie nun arbeiten. Er hingegen erhielt einen Nicht-Eintretens-Entscheid, weil er bereits in Griechenland registriert war. Das bedeutete, dass er nach Griechenland zurückkehren sollte.

Aber wenn man/frau frisch verheiratet ist, will man doch zusammen leben! Im Asylbereich heisst das "Familiennachzug". Als erstes machen sie ein Gesuch um Kantonswechsel, denn er ist im Kanton Zürich einquartiert. Dann reichen sie beim SEM ein Gesuch ein um Einbezug in die Flüchtlingseigenschaft der Frau. Das SEM verweist sie ans Migrationsamt ZH; dieses verweist sie an den Kanton Bern. Am 11. September 2018 fordert das Migrationsamt von Biel diverse Unterlagen ein, die dann eingereicht werden (Lohn der Frau, Krankenkasse usw.). Dann passiert lange nichts mehr.

Nicht wirklich ein Grund zur Freude

Ende Juni 2019 fragt eine Person mit Schweizer Pass und Dialekt bei Migration Biel nach. Darauf erteilt das Migrationsamt der Stadt Biel – endlich – am 15. Juli 2019 die Genehmigung zum "Familiennachzug". Zu diesem Zeitpunkt ist Yosief allerdings bereits seit einer Woche in Griechenland, wohin er am 8. Juli 2019 ausgeschafft worden ist. Da er eine griechische Aufenthaltsbewilligung hat, landete er dort nicht in einem Asylzentrum, sondern auf der Strasse. Ein Freund beherbergt ihn, und seine Frau schickt ihm etwas Geld. Nach zwei Monaten erhält er das Visum für die Rückkehr in die Schweiz.

Hat seine Frau nun zwei Ehemänner?

Hier angekommen, gibt es noch weitere Schwierigkeiten, weil er zwei Familiennamen hat, einen nach griechischer Logik, einen nach helvetischer Logik. Dieses "Problem" kann schliesslich auch

gelöst werden; er hat nun den Namen, den er bereits in Griechenland trug, der aber auf aller bisherigen amtlichen Korrespondenz mit ihm der Schweiz nirgendwo auftaucht.

Seither lebt er mit seiner Frau zusammen in Biel, ganz legal, besucht einen Deutschkurs auf Niveau A2.1 und sucht Arbeit.

Eine lange Geschichte, wenigstens mit Happy End.

Allerdings:

Eine teure und nutzlose Übung

Den unnützen Flug nach Griechenland berappen wir Steuerzahler. Die Betroffenen selber und der Freund in Griechenland kamen für Unterkunft, Verpflegung usw. während der zwei Monate Griechenland und für das Visum auf.

Hätte Migration Biel ein bisschen weniger langsam gearbeitet, hätte Migration Zürich vor der Ausschaffung noch schnell in der elektronischen ZEMIS-Fiche von Yosief nachgeschaut – dieser Leerlauf wäre allen erspart geblieben (ZEMIS = Zentrales Migrationsinformationssystem).